

**II-4173 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2040/J

1986-05-13

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Khol, Dr. Steiner, Dr. Ermacora und Kollegen Dr. König, Dr. Höchtl an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten betreffend unabhängige Menschenrechtskommission in Nicaragua

Ein Ereignis, das von der Presse in Europa kaum oder gar nicht zur Kenntnis genommen wurde, ist das erzwungene praktische Ende der Arbeit der unabhängigen Menschenrechtskommission CPDH (Comision de derechos humanos) in Nicaragua. Seitdem im Oktober 1985 der Ausnahmezustand in Nicaragua durch die Sandinisten verschärft wurde, unterliegen die Monatsberichte der CPDH, der einzigen noch verbliebenen seriösen, internen Quelle über die Menschenrechtsverletzungen in Nicaragua, der Zensur durch das Innenministerium des erklärten Freundes der Sowjetunion, Comandante Tomas Borge.

Die CPDH wurde 1977 gegründet und war durch die unermüdliche Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen des Somoza-Regimes maßgebend am Sturz dieser Diktatur beteiligt. Auch Tomas Borge, der heute die Zensur ausübt, wurde von der Menschenrechtskommission während seiner Haft in Somozas Kerker betreut.

Seit der Machtübernahme der Sandinisten in Nicaragua wurden aber die verantwortlichen Funktionäre der Menschenrechtskommission ständig drangsaliert und ins Exil gedrängt. Der Gründer der Kommission, Jose Esteban Gonzalez, wurde 1981 ins Gefängnis geworfen und zu 16 Jahren Haft verurteilt. Diplomatischen Bemühungen des Auslandes ist es zu verdanken, daß er ins Exil gehen konnte.

- 2 -

Auch der Rechtsberater der Kommission, Roger Miranda, ging ins Exil. Die Büros der Kommission wurden durchsucht, Materialien beschlagnahmt, Mitarbeiter unter Druck gesetzt und verhaftet. Auch die Nachfolgerin von Gonzalez, die Rechtsanwältin Marta Patricia Baltodano, welche die CPDH bis 1985 führte, mußte Ende 1985 ins Exil nach Costa Rica gehen.

Der Versuch der Regierung, die Menschenrechtskommission durch eine eigene regimetreue Kommission, die CNPPDH auszuheben, scheiterte. Der Leiter dieses Konkurrenzunternehmens, Dr. Mateo Guerrero, flüchtete Ende 1985 nach Washington. Er hatte es gewagt, die menschenverachtenden Zwangsumsiedlungen der Regierung zu kritisieren.

Die nachstehenden Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten folgende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen die Tätigkeit der CPDH in Nicaragua bekannt, welche Berichte erhalten Sie von der Botschaft dazu?
- 2) Ist Ihnen die neuerliche Unterzensurstellung der Veröffentlichung der Menschenrechtsberichte durch die CPDH bekannt?
- 3) Wie beurteilen Sie das Faktum, daß Berichte einer Kommission zum Schutze der Menschenrechte unter Zensur gestellt werden?
- 4) Sind Sie bereit, der Botschaft in Mexico, die in Nicaragua mitakkreditiert ist, entsprechende Weisungen zu erteilen, daß zugunsten einer von Zensur nicht erfaßten Tätigkeit der CPDH interveniert wird?
- 5) Sind Sie bereit, die Gewährung weiterer Entwicklungshilfe, insbesondere aber auch die Entsendung des von der ÖVP nach wie vor als unzweckmäßig empfundenen Entwicklungsattachés in Managua davon abhängig zu machen, daß die Menschenrechtskommission ungestört ihrer Tätigkeit nachkommen kann?